

Das offene Museum - Bildungszentrum cooperativ

Eine Veranstaltungsreihe des Germanischen Nationalmuseums und des Bildungszentrums der Stadt Nürnberg

Mit dieser Veranstaltungsreihe beginnt die Zusammenarbeit von zwei, auf verschiedene Weise von Privatinteressen und der Öffentlichkeit getragenen Institutionen, Museum und Volkshochschule. Sie soll das gegenseitige Verständnis fördern und die spezifischen Möglichkeiten beider Partner besser nutzen.

Das Sonderkursprogramm für „Neugierige“, für am „Sehen“ interessierte Museumsbesucher wird geplant, vorbereitet und durchgeführt von Wissenschaftlern des Germanischen Nationalmuseums, verwaltungsmäßig organisiert vom Bildungszentrum. Von Oktober 1982 bis Anfang Februar 1983, dem I. Semester 1982/83 des Bildungszentrums, erhalten Laien in vier Kursen Einblick in sehr unterschiedliche, museumsspezifische Themenbereiche. Die Kurse werden weiterhin fortgesetzt bzw. thematisch erweitert.

Folgende Überlegungen bestimmen die inhaltliche Gestaltung des bisher festgelegten Programms:

- In Nürnberg sowie dem näheren Umland besteht nach bisheriger Erfahrung thematisch eine ausgesprochene Vorliebe beispielsweise für die Bereiche Vor- und Frühgeschichte sowie Stilgeschichte.
- Kunsttechnische Probleme erscheinen gerade für Laien wegen der oft größeren Nähe zur eigenen Berufs- und Erfahrungswelt zunächst leichter verständlich als kunstästhetische Fragestellungen.
- Dem Teilnehmer soll ermöglicht werden, spezifische persönliche Interessen und Initiativen in den jeweiligen Kurs einzubringen bzw. zu entwickeln.
- Gemäß dem Typ des Kunst- und Kulturhistorischen Museums werden kunst- und kulturhistorische Themen angeboten.
- Normalerweise nicht zugängliche Museumsbereiche (z. B. die Restaurierungswerkstätten) bzw. Teilsammlungen ohne eigene Schausammlungsräume (z. B. das Kupferstichkabinett, die Rechtsaltertümer, das Archiv für Bildende Kunst) oder in Nürnberg weniger bekanntes Kunst- und Kulturgut aus Privat- oder Museumsbeständen (z. B. die Privatsammlung Schäfer zur deutschen Malerei des 19. Jahrhunderts, Sonderausstellungen) sollen dem Kursteilnehmer gezielt nahe gebracht werden.

- Teilweise handelt es sich um Begleitmaßnahmen zu größeren Ausstellungsvorhaben des Hauses.

01 530 P/01 531 P

I.a Die Technik der Druckgrafik

In zwei thematisch parallelen, zeitlich nacheinander ablaufenden Kursen sehen sich die Besucher des Kupferstichkabinetts mit Hilfe der Demonstration realer bzw. fotografisch abgebildeter Werkzeuge, Holzproben, Metallplatten, Druckstöcke u. a. sowie Originalgrafiken des 16.–20. Jahrhunderts aus dem Besitz des Germanischen Nationalmuseums folgende Drucktechniken an:

Hochdruck: Holzschnitt u. a.

Tiefdruck: Kupferstich, Radierung u. a.

Flachdruck: Lithografie u. a.

Moderne Drucktechniken: Siebdruck, Offset u. a.

Ein Wissenschaftler und eine Künstlerin, Herr Dr. Janeck und Frau Rudloff, demonstrieren deren Entwicklungen bis heute und erörtern Spezialfragen (Fälschungen, Originalgrafik-Reproduktion u. a.).
Samstag, 2. 10./9. 10./16. 10./30. 10. 82 und 6. 11./13. 11./20. 11./27. 11. 82,

jeweils 10.00–11.30 Uhr

01 532 P

I.b Wie wird's gemacht

Interessierte Teilnehmer beider Kurse können während eines Samstags unter Anleitung von vier Künstlern selbst eine Lithografie herstellen bzw. radieren, holzschnneiden, siebdrucken.

Samstag, 4. 12. 1982,
10.00–13.00 Uhr und
14.00–17.00 Uhr

01 533 P

II. Deutsche Malerei des 19. Jahrhunderts

Die Leiterin der Abteilung der Kunst des 19./20. Jahrhunderts im Germanischen Nationalmuseum, Frau Dr. Thesing, führt an vier Donnerstagenabenden durch die Sammlung Schäfer. Diese Privatsammlung deutscher Malerei des 19. Jahrhunderts wurde dem Museum als

Leihgabe zur Verfügung gestellt. In dem Kurs werden – möglichst unter Beteiligung der Kursteilnehmer – Gemälde

des Klassizismus u. der Romantik, des Biedermeier und Realismus, Historismus und Idealismus, Impressionismus und Jugendstil stilgeschichtlich sowie thematisch vergleichend interpretiert.

Donnerstag, 13. 10./20. 10./27. 10. und 3. 11. 1982,
jeweils 20.00–21.30 Uhr

01 534 P

III. Volkstümlicher Schmuck

Als Begleitprogramm zu einer umfassenden Ausstellung gleichen Themas und gleicher Inhalte des Germanischen Nationalmuseums (1. 12. 1982–27. 2. 1983) erläutern hier die Ausstellungsiniiatoren, der Leiter der Abteilung Volkskunde im Germanischen Nationalmuseum, Herr Dr. Deneke, sowie Herr Dr. Oppelt:

Arten und Verwendungsweisen von Schmuck, die Werkstatt des Gold- und Silberschmiedes: die Herstellung von Schmuckstücken, den Übergang von der handwerklichen zur industriellen Produktion, den Schmuck in Glauben und Brauch.

In die Vortragsfolge eingeschoben ist also ein Besuch der – in der Ausstellung aufgebauten und von Gold- und Silberschmiedes betriebenen – Werkstatt eines Gold- und Silberschmiedes zur Klärung technischer Probleme.

Donnerstag, 13. 1., 20. 1., 27. 1. und 3. 2. 1983, jeweils 20.00–21.30 Uhr

01 535 P

IV. Übungen zur Technik der Gemälde und bemalten Skulpturen in den Restaurierungswerkstätten

Den Blick unter die Oberfläche von intakten, aber auch angegriffenen Gemälden und Skulpturen aus dem Besitz des Museums ermöglicht der Leiter der Restaurierungswerkstätten des Germanischen Nationalmuseums, Herr Dr. Brachert; zunächst theoretisch, schließlich praktisch mit Hilfe der verschiedenen, Restauratoren verfügbaren Untersuchungstechniken. Kursteilnehmer erhalten die Möglichkeit,

Objekte in Eigenbesitz zur Beurteilung zur Verfügung zu stellen. Für den Kurs ist folgende thematische Abfolge geplant:

- I. Der technische Aufbau von Gemälden und bemalten Skulpturen
 - Bildträger (Holz, Leinwand), deren Konstruktionsmerkmale
 - Schnitztechniken von Skulptur
 - Grundierung, deren plastische Strukturierung (Metallauflagen u. a.)
 - Vorzeichnung

- Maltechniken
- Schlußfirtis

II. Untersuchung von Originalgemälden und Skulpturen (Veit Stoß u. a.)

- Röntgen, Infrarot, Ultraviolett, mikroskopische Untersuchung

III. Restaurierungsprobleme an Gemälden und Skulpturen aus dem Besitz der Teilnehmer

Samstag, 15. 1., 22. 1., 29. 1., 5. 2., und 12. 2. 1983, jeweils 10.00–12.00 Uhr

Die Teilnehmerzahl eines jeden Kurses ist begrenzt. Zur Teilnahme ist die Anmeldung durch Einschreibung im Sekretariat des Bildungszentrums, Gibitzenhofstr. 135, ab 18.9.1982, 9.00–15.00 Uhr (weitere Termine: Tel. 42057) erforderlich.

Das Kursprogramm wird im Februar, März, April 1983, dem II. Semester 1982/83 des Bildungszentrums, in weiteren Kursen fortgesetzt.

Gesine Stalling

Westgotische Funde

im Germanischen Nationalmuseum

Im Jahre 1964 übernahm das Germanische Nationalmuseum Nürnberg aus dem Vermächtnis von Prof. Dr. Dr. Walter A. F. Stokar von Neufahrn eine umfangreiche Sammlung westgotischer Grabfunde. Es handelte sich dabei hauptsächlich um Bestandteile der weiblichen Schmuck- und Trachtausstattung, z. B. Ohringe, Halsketten, Armringe, Bügelfibeln, Gürtelschnallen sowie -beschlägkästen, daneben kommen aber auch kleine versilberte Eisenschnallen, Gürtelhaften, Bronzeschnallen mit starrem Beschlag und Eisenmesser aus Männergräbern vor. Zeitlich stammt der überwiegende Teil der Gegenstände aus dem 6. nachchristlichen Jahrhundert.

Der im Testament genannte Fundort „Bilbao“ scheint unrichtig, da aus dem Baskenland bisher keine westgotischen Nekropolen bekannt sind. Diese liegen vielmehr auf der Hochfläche in Kastilien. Da nach den Aussagen der Erben von Stokars alle Unterlagen über die Gegenstände im letzten Krieg verloren gingen, kann die Herkunft der sicher authentischen Stücke nicht völlig geklärt werden.

Die Funde befanden sich größtenteils noch in demselben ungereinigten Zustand, wie sie bei der Ausgrabung angetroffen worden waren. Speziell die in Zelltechnik mit farbigen Gläsern verzierten Gürtelbeschlägkästen waren in Paraffin eingegossen, um ein Auseinanderfallen der gelösten Einzelteile zu verhindern. Einige Partien waren gesondert verpackt und mit Nummern versehen, bei denen es sich offenbar um Grabnummerierungen handelt. Die jeweiligen Vergesellschaftungen lassen sich dabei gut mit Teilen von Fundensembles aus den bekannten großen



Westgotische Gürtelschließe, Germanisches Nationalmuseum